



Zu dieser Ausgabe	2		
angedacht	3	Gottesdienste/Gruppen	20
Kirche in allen Lebenslagen	4	und Kreise	
Aus der Gemeinde	9		

Evangelischer Gemeindebote

Kirchheim Februar bis April 2024

Kirche in allen Lebenslagen

Liebe – Leben – Abschied -
und andere Übergänge



Bonhoeffer-Gemeinde

<http://bonhoeffer.ekihd.de>

Unsere Pfarrer:innen

Pfarrer Dr. Fabian Kliesch

(fabian.kliesch@kbz.ekiba.de)

Sprechstunde Dienstag 16 bis 17h im Café Bohne und nach Vereinbarung.

Pfarrer Dr. Christiane Bindseil

(christiane.bindseil@kbz.ekiba.de)

Sprechstunde Mittwoch 17 bis 18h im Café Bohne und nach Vereinbarung

Unser Pfarramt

Pfarramtssekretärin Anna Hoti

Hegenichstraße 22 (Eingang über Obere Seegasse)

bonhoeffergemeinde@ekihd.de

tel: 06221-712248

fax: 716290

Öffnungszeiten:

Di. 14.00-16.00 Uhr

Mi. 8.30-12.30 Uhr

Do. 8.30-12.30 Uhr

Fr. 8.30-12.30 Uhr

Das Pfarramt in der Oppelner Str. 2 öffnet nach vorheriger

Anmeldung bei Frau Hoti Do. 14.00 -16.00 Uhr

Bankverbindung:

Volksbank Kurpfalz

IBAN DE34 6709 2300 0033 3123 00

Kindergarten Arche

Leiterin S. Seidler

Glatzer Str. 31

tel: 06221-781316

Kinderklub Kirchheim

Leiterin D. Frieler

Oberdorfstr. 1

tel: 06221-784477

Ökumenische Nachbarschaftshilfe

Lochheimerstr. 39

tel: 06221-4352-492 (AB)

oder tel: 0151-27195647

Sprechstunde:

Mo. 8.30-10.00 Uhr

Gemeindebote der evangelischen Pfarrgemeinde in Heidelberg-Kirchheim

Erscheinen 4 Ausgaben pro Jahr

Internet www.gemeindebote.org

Nr. 1442 Februar 2024 - April 2024

V.i.S.d.P. Pfarrer Dr. Fabian Kliesch und
Pfarrer Dr. Christiane Bindseil

Schriftleitung und Gestaltung
E. Hänßgen, C. Schramm

Druck Neumann Druck Heidelberg
Tullastraße 1, 69126 Heidelberg

Der nächste Gemeindebote erscheint am 11.04.2024
Redaktionsschluss ist am Mittwoch, 24.04.2024

Es ist ein sehr umfangreicher Bote, den Sie gerade in den Händen halten. Und dennoch stellt er nur einen kleinen Ausschnitt dar des Themas „Kirche in allen Lebenslagen“. In Erfahrungsberichten können Sie lesen, wie sich Menschen hier in Kirchheim an wichtigen Übergängen des Lebens kirchlich haben begleiten lassen und was eine Segnung während der Schwangerschaft (S.4), die Taufe ihres Kindes (S.5), das Patenamnt (S.6), die kirchliche Trauung (S.7) oder auch ein Segen beim Abschied aus diesem Leben für sie bedeutet hat (S.7). In diesem Zusammenhang stellen wir Ihnen auch die Hospizdienste von Caritas und Diakonie vor (S.8). In der Mitte des Boten haben wir bewusst zwei Seiten platziert, die Sie herausnehmen und zur Erinnerung für etwaige eigene Planungen mit Notizen versehen können (S.14 / 15).

Auch finden Sie unsere Einladung für den neuen Konfi-Jahrgang (S.6) und zur Jubelkonfirmation (S.17).

Sie können sich in diesem Boten informieren über die vielfältigen Angebote der Beratung in ganz unterschiedlichen Lebenslagen, die wir mit unseren Kooperationspartnern im Café Bohne anbieten können, sei es bei Fragen rund ums Stillen, sei es beim Umgang mit Geld, mit Lernschwierigkeiten, oder auch wenn es um die Pflege von Angehörigen oder die Suche nach einem geeigneten Arbeitsplatz geht (S.17-19).

Und natürlich erfahren Sie in diesem Boten etwas über besondere Ereignisse der letzten Wochen, wie zB der Heiligabend im Café Bohne (S.10), einen Einkehrtag (S.11), Pfadfinderaktionen (S.12), das Frühstück im Winter (S.13) oder das Jubiläum der koreanischen Gemeinde (S.14). Und Sie erhalten einen Ausblick auf Gottesdiensten und Veranstaltungen in unserer Gemeinde, zu denen wir Menschen verschiedenen Alters in den nächsten drei Monaten herzlich einladen. Wir freuen uns, wenn wir Ihnen bei der einen oder anderen Gelegenheit begegnen und wünschen Ihnen jetzt viel Spaß beim Stöbern!

Herzlich verbunden,

Pfarrer Dr. Christiane Bindseil und
Pfarrer Fabian Kliesch



Angedacht

Neulich habe ich mal versucht, die Türen zu zählen, durch die ich an einem Tag durchgehe. Ehrlich gesagt: Ich habe ziemlich schnell aufgegeben. Schon der Weg vom Bett bis zur ersten Tasse Kaffee führt mich durch eine ganze Menge Türen, die mein Zimmer vom Flur, den Flur vom Bad, die Küche vom Wohnzimmer trennen.



In jedes Kinderzimmer gehe ich durch eine Tür – und wenn ich schließlich durch die Haustür hinausgegangen bin, betrete ich durch die nächste die Schule, den Klassenraum, das Hermann-Maas-Haus oder das Café Bohne, die Wohnung eines Jubilars oder einer Tauffamilie – und jedes Mal beginnt etwas Neues: eine Schulstunde, eine Begegnung, ein Gespräch. Oder eine bestimmte Tätigkeit. Manches ist schon alt vertraut (das Zähneputzen...), anderes überraschend und unberechenbar. Und so gehe ich durch manche Türen ohne nachzudenken, bei manchen zögere ich, bin freudig oder ängstlich.

Fromme Juden befestigen an jedem Türpfosten eine kleine Kapsel, die sog. Mezuzah, in der sich eine kleine Rolle mit dem sogenannten Schema Israel befindet, dem Grundbekenntnis des biblischen Glaubens: Höre Israel, höre, der HERR ist dein Gott, der HERR allein. Und du sollst den Herrn deinen Gott lieben von ganzem Herzen, mit ganzer Seele und mit aller deiner Kraft (Dtn 6,4-6).

So werden Jüdinnen und Juden an jeder Türschwelle daran erinnert, wer vor und wer hinter der Tür auf sie wartet und wer sie über jede Schwelle begleitet: Gott, unser Herr. Und sie werden erinnert, in wessen Auftrag sie handeln und in wessen Namen sie ihr Leben gründen: im Namen Gottes, unseres Herrn.

Ich finde das eine wunderbare und sehr weise Tradition, die nicht vergessen lässt, dass wir über keine Schwelle alleine gehen, allein zu gehen brauchen. Im Grunde führen wir genau diese Tradition fort, wenn wir als Christinnen und Christen an den wichtigen Schwellen und Übergängen des Lebens Gottesdienst feiern und uns Gottes Segen vergewissern. Seit Jahrhunderten geschieht das bei der Geburt mit der Taufe, beim Erwachsenwerden mit der Konfirmation, beim Gründen einer neuen Lebensgemeinschaft mit der Trauung, beim Abschied aus diesem Leben mit einem Trauergottesdienst. Manches hat sich in unserer Zeit verschoben (die Taufe wird zum Beispiel tendenziell immer später gefeiert und die Trauung steht nur noch selten wirklich am Beginn einer Lebensgemeinschaft), andere „Schwellengottesdienste“ haben sich neu entwi-

ckelt, wie zum Beispiel zu Beginn der Schulzeit ein Einschulungsgottesdienst, eine Segnungsfeier beim Eintritt ins Rentenalter. Auch Gottesdienste zur Begleitung einer Trennung oder Scheidung werden immer häufiger gefeiert.

Es gibt so viele Türen, durch die wir im Laufe unseres Lebens gehen, so viele Schwellen, die wir überschreiten, so viel Mut, den wir dafür brauchen, so viel Segen, den Gott für uns bereit hält. Wir tun gut daran, uns jedes Mal zu vergewissern: Der HERR ist unser Gott, der HERR allein. Ihm sollen wir dienen, und er wird uns über die Schwelle begleiten.

Neben den bereits genannten oder in diesem Gemeindeboten vorgestellten Möglichkeiten, den Eintritt in einen neuen Lebensabschnitt gottesdienstlich zu gestalten, möchte ich Sie einladen, auch neue und andere Formen auszuprobieren. Vielleicht haben Sie das Bedürfnis, innezuhalten, für sich allein oder mit anderen eine kleine Segensfeier zu gestalten, wenn Sie Ihr Kind abgestillt haben. Oder wenn 20 Jahre später das inzwischen erwachsene Kind ausgezogen ist; wenn Sie selbst in eine neue Wohnung gezogen sind, eine Prüfung überstanden haben oder einen neuen Job beginnen. Sie können eine Kerze anzünden und ein Vaterunser beten, Sie können das weiter ausgestalten mit dem Lesen eines Bibelverses und ggf. einem Gespräch darüber. Sie können auch eine Pfarrperson dazu holen. Wir begleiten sie sehr gerne an den Schwellen und Übergängen des Lebens.

Vielleicht mögen Sie sich auch angewöhnen, immer, wenn Sie durch eine bestimmte Tür gehen, zu murmeln: Danke, Gott, dass Du da bist.

Gottes Segen wünscht Ihnen
von Herzen
Pfarrerin Christiane Bindseil



■ Taufe

Frau L und Frau M haben ihr Kind taufen lassen – zu verschiedenen Zeitpunkten und an unterschiedlichen Orten. Es gibt viele Möglichkeiten, Taufe zu feiern. Sprechen Sie uns gerne an.



Familie L., Tochter wurde mit 3 Monaten getauft

Bei uns sind alle evangelisch getauft. Das war es selbstverständlich, dass ich auch meine Tochter taufen lassen möchte. Während der Schwangerschaft und nach der Schwangerschaft war mir das erst recht wichtig. Das ist einfach unglaublich, dass der Körper so einen kompletten kleinen Menschen zusammenbauen kann. Ich habe keine Ahnung, wie, aber mein Körper wusste das. Und das Gefühl, dass da in mir so eine neue Persönlichkeit wächst, dass das Kind gesund auf die Welt gekommen ist, das ist für mich ein Gottesgeschenk. Die Schwangerschaft und die Geburt hat mich Gott nochmal näher gebracht und ich wollte ihm mit der Taufe danke sagen.

Mir war es wichtig, dass es relativ kurz nach der Geburt war, weil ich wirklich "danke" sagen wollte und ich unsere Tochter ganz bewusst unter Gottes Schutz und Segen stellen wollte. Man kann natürlich nicht nachweisen, was die Taufe bewirkt, aber für mich gibt sie einen ganz wichtigen Schutz mit auf den Weg, den meine Tochter unbedingt haben soll. Ich kann sie ja nicht selber vor allem bewahren, was kommt.

Wir haben schon kurz nach der Geburt überlegt, wann ein guter Termin für die Taufe sein könnte. Ich wollte es gerne bei schönem Wetter, also im Sommer machen. Ich habe bei Familien und Freunden nach einem Termin gesucht. Vorher hatte ich im Pfarramt gefragt, was in Frage kommt.

Dann haben wir uns viel Zeit genommen, einen Taufspruch auszusuchen. Das war fast so intensiv wie die Namensfindung. Wir haben lange im Internet gesucht und in der Bibel geblättert.

Mir war wichtig, dass die Taufe im Gemeindegottesdienst stattfindet und wir mit vielen unseren Dank für dieses Gottesgeschenk teilen. So haben wir auch den Gottesdienst mit der Pfarrerin gestaltet. Das Lied "von guten Mächten wunderbar geborgen" haben wir auch bei meiner Konfirmation und bei der Beerdigung meiner Großmutter gesungen.

Das war mir ganz wichtig. Es hat mich sehr bewegt, als wir es auch bei der Taufe gesungen haben.

Frau M., Sohn wurde mit 8 Jahren getauft

Mein Mann und ich haben uns kurz nach der Geburt unseres Sohnes getrennt. Wir haben beide keine großen Familien, mein Sohn ist mein einziges Kind. Nach der Trennung war ich oft ziemlich überfordert und mit dem Alltag und mit mir selbst beschäftigt. Vielleicht hätte ich meinen Sohn sonst schon früher taufen lassen. Aber ich dachte auch, es ist gut, wenn er sich selber entscheidet. Und dann war es mir auch peinlich, im Gottesdienst mit ihm alleine am Taufbecken zu stehen.

Ich habe das mit der Taufe immer wieder vor mir hergeschoben.

Im Kindergarten hat mein Sohn immer wieder biblische Geschichten gehört. Als er dann in der Grundschule war, ist wollte er mit einem Freund mal zum Kindergottesdienst gehen. Ich selber habe nie mit ihm gebetet oder mit ihm über Gott gesprochen. Ich war mir da zu unsicher und wusste nicht, wie. Irgendwann hat er gefragt, warum er nicht getauft ist. Da war ich ganz überrascht. Er hat sich die Taufe gewünscht. Im Café Bohne habe mich irgendwann getraut, Frau Bindseil anzusprechen und habe von dem Taufwunsch erzählt. Und davon, dass wir nur eine sehr kleine Familie sind. Sie hat vorgeschlagen, dass wir auch bei dem Tauffest mitmachen können, wo viele Kinder getauft werden und andere ganz kleine Familien dabei sind. Mein Sohn fand die Idee sehr schön, beim Tauffest am Neckar mitzumachen und seine Taufe mit anderen zu feiern. Er hat dann auch Freunde eingeladen, mit denen er hinterher auf der Neckarwiese Fußball gespielt hat. Das war ein wunderschöner Tag und ein sehr schönes Erlebnis. Auch von mir sind noch zwei Freundinnen gekommen. Und natürlich die Patin, mit der ich schon sehr lange befreundet bin. Jetzt freue mich sehr, dass mein Sohn sich selber für die Taufe entschieden hat und wir in so einer Gemeinschaft feiern konnten.

■ Einen Menschen begleiten: Das Patenamnt

Als Pate oder Patin angefragt zu werden, das ist eine besondere Ehre. Aber wie lässt sich dieses Amt gut füllen? Der Pate von K. erzählt, was für ihn hilfreich ist.

Kirche in allen Lebenslagen

Ich bin selber evangelisch getauft und konfirmiert, war aber der Kirche nie besonders verbunden. Ich hatte keine besondere Verbindung zur Gemeinde und habe mich nie besonders mit Glaubensfragen beschäftigt. Es kam ziemlich unerwartet, als ein guter Freund mich fragte, ob ich Pate für seinen Sohn werden möchte. Ich hatte schon einiges erlebt mit meinem Freund und wir sind uns sehr nahe, aber damit hatte ich trotzdem nicht gerechnet. Ich wusste auch nicht wirklich, was das heißt. Ich dachte, für den Fall, dass mein Freund stirbt, sollte ich dann für seinen Sohn sorgen. Ich habe selber keine Kinder und konnte mir das gar nicht vorstellen. Aber ich habe dann genau nachgefragt, was er und seine Freundin sich vorstellen unter „Patenamt“. Und dann war klar: Es geht ihnen nicht um die rechtliche Verantwortung. Sie wollen auch keinen nur als „Geschenkepaten“. Es geht darum, dass ich für K. da bin, wenn er mal jemand anderes braucht als seine Eltern. Er soll mit mir reden können über alles, was ihn so im Leben bewegt, auch über das, was seine Eltern nichts angeht. Und vielleicht auch über Dinge zwischen Himmel und Erde. Auch wenn ich da wenig Ahnung von hab.

Wir haben uns überlegt, dass wir jedes Jahr den Tauffesttag von K. feiern wollen, gemeinsam mit der Schwägerin meines Freundes, die auch Patin ist. An diesem Tag kommen wir zusammen, frühstücken zusammen, zünden K.s Taufkerze an und schauen uns Bilder von der Taufe an. Vielleicht gehen wir auch mal in einen Gottesdienst. Auf jeden Fall machen wir etwas Schönes zusammen.

Wir haben das jetzt schon dreimal gemacht und ich merke, dass ich auch dadurch eine besondere Beziehung zu K. bekomme und selber immer mehr ins Patenamt hineinwachse.

■ **Konfirmation: Ziele fürs Leben entdecken. Gemeinschaft erfahren. Deine Kirche mitgestalten.**

Einladung zur Konfi-Zeit 2024/25

Ab Juni 2024 startet der neue Jahrgang Konfirmand:innen in Kirchheim zusammen mit der Lukaskirche Boxberg/Emmertersgrund. Das Konfi-Team aus jugendlichen Teamern, Pfarrer Kliesch und Pfarrerin Sanftleben freut sich auf alle 12-14jährigen Jugendlichen.

Wir haben einen erlebnisorientierten Konfi-Unterricht: mit vielen praktischen Übungen, Ausflügen und Aktionen. Wir treffen uns einmal samstagsvormittags im Monat und einmal monatlich mitt-



wochabends. Dazu kommen Jugendgottesdienste von Jugendlichen für Jugendliche und verschiedene Praktika in der Gemeinde. Mit Schule hat das Ganze wenig zu tun. Es gibt nur wenig auswendig zu lernen und nur manchmal Arbeitsblätter. Vielmehr im Zentrum steht, dass wir Lebensfragen diskutieren, Gemeinschaft erleben und überlegen, wie Jugendliche ihre Kirche mitgestalten können.

Auch wer nicht getauft ist oder wer erstmal nur schnuppern will, ist herzlich willkommen.

Sind manche davon auch deine Fragen: Wer bist du? Was ist dir wichtig? Was macht dich glücklich? Wofür schlägt dein Herz? Was macht dich neugierig? Was macht dir Angst? Welches Zeichen möchtest du setzen? Wer nimmt dich ernst?

Dann probiere es aus! Mach mit und entscheide dann! Melde dich an zur Konfi-Zeit 2024/25! Und sag es deinen Freund:innen weiter!

Anmeldung für interessierte Jugendliche + Eltern: Kennenlernen und Infos

Montag, 13.05.2024, 19.00 Uhr
Petruskirche, Hegenichstr. 13, 69124 Heidelberg
Elterngespräche ab 18.30 Uhr und im Anschluss möglich.

Wir freuen uns, euch kennenzulernen.

Pfarrer Fabian Kliesch, Bonhoeffer-Gemeinde und Pfarrerin Carmen Sanftleben, Lukaskirche

Bonhoeffer-Gemeinde Kirchheim
<http://bonhoeffer.ekihd.de>
Email: bonhoeffergemeinde@ekihd.de
Hegenichstr. 22, 69124 Heidelberg
Telefon: 06221.712248

■ **Trauungen**

Die Liebe feiern und unter Gottes Segen stellen: Kirchliche Trauung



A (Ehemann) und F (Ehefrau) haben nach neun Jahren als Paar 2019 in der Petruskirche geheiratet. Sie blicken zurück auf ihre Beweggründe und Erfahrungen.

A: Es hat eine ganz Weile gebraucht, bis wir klar hatten, dass wir tatsächlich heiraten wollen. Es gibt so viele unterschiedliche Vorstellungen von Hochzeit, und so viele abschreckende Beispiele von Ehepaaren, das hat es uns nicht leicht gemacht.

F: Aber für mich war klar, wenn wir heiraten, dann soll es ein großes und schönes Fest werden, und

Kirche in allen Lebenslagen

dazu gehört unbedingt auch die kirchliche Trauung.

Und gleichzeitig wollten wir es wirklich so machen, wie es für uns passt und nicht so, wie es „alle“ machen und wie es dem Klischee entspricht. Zum Beispiel wollte ich kein weißes Brautkleid.

A: Ich hatte das Gefühl, wenn wir uns wirklich auf die Ehe einlassen, dann brauchen wir da auch wirklich Gottes Segen zu. Denn es ist ja etwas ganz Großes, wenn man sich verspricht, immer zusammen zu bleiben, in guten und in schweren Zeiten. Das wollte ich nicht ohne Gottes Hilfe.

F: Ja, die Hochzeit in der Kirche sollte so etwas wie ein Kraftort sein für die Jahre, die da kommen.

A: Die standesamtliche Trauung haben wir nur im kleinen Rahmen gefeiert. Die hatte nur eine rechtliche Bedeutung, aber nicht für uns als Paar. Deswegen wollten wir die kirchliche Trauung gleich am Tag danach, sonst hätte sich die Zwischenzeit irgendwie komisch angefühlt.

F: Ich fand es schön, dass die Pfarrerin sich für uns Zeit genommen hat und wir schon ein halbes Jahr vorher überlegen konnten, wie wir den Gottesdienst gestalten und was uns wichtig ist. Viele Freunde haben auch im Gottesdienst mitgemacht und eine Fürbitte gesprochen oder eine kurze Geschichte aus unserer Beziehung erzählt.

A: Besonders schon fand ich, dass wir ein eigenes Trauversprechen formuliert haben. Denn da haben wir uns nochmal selber klar gemacht, was wir uns eigentlich versprechen und wofür wir Gottes Segen brauchen. Ich denke da immer wieder dran, auch heute noch.

F: Es war total schön, dass so viele Freunde und Familienmitglieder diesen Tag mit uns gefeiert haben. Wir waren im Schrebergarten von Freunden und alle haben etwas zum Buffet beigesteuert. Und wie viel Mühe sich alle gegeben haben, ein Programm für uns vorzubereiten und uns immer wieder zu überraschen. Es war ein unvergessliches Erlebnis. Und durch die Hochzeit in der Kirche war auch Gott irgendwie die ganze Zeit mit dabei.

■ Atmosphäre bei kirchlicher Trauung

Als wir 2021 beschlossen zu heiraten, war von Anfang an klar, dass wir kirchlich heiraten möchten. Unsere Ehe zu beginnen ohne Gottes Segen zu erhalten, war undenkbar. Die besondere und unvergleichliche Atmosphäre eines Gottesdienstes, bei

dem wir gemeinsam mit unserer Familie und unseren Freunden den Beginn unseres gemeinsamen Lebens feiern, durfte für uns keinesfalls fehlen. Unsere Eheschließung beim Standesamt in Heidelberg war ein notwendiger Bestandteil, aber mit unserer wunderbaren Trauung in der Kirche nicht zu vergleichen. Die Vorbereitung auf unseren Gottesdienst hat uns sehr viel Freude bereitet, wir konnten all unsere eigenen Ideen und Wünsche einbringen, wurden von Frau Bindseil bei der Gestaltung toll unterstützt und konnten so einen unvergesslichen Gottesdienst gestalten, der voll und ganz zu uns passte.

Wir erlebten unseren Traugottesdienst als ein wunderschönes Ereignis, an das wir auch nach zwei Jahren immer wieder sehr gerne zurückdenken.

Teil der christlichen Gemeinschaft zu sein, war uns nicht nur für unsere Hochzeit wichtig. Inzwischen bereichert unser kleines Söhnchen unser Leben und auch für seinen Start ins Leben war uns die Teilhabe am christlichen Leben sehr wichtig. Wir wünschen uns, dass er in seinem Glauben an Gott stets Halt und Vertrauen findet.

Anna-Lena Gah-Kessler und Maximilian Kessler

■ Abschiednehmen

Aussegnung unserer Eltern

Als meine Mutter daheim verstarb und wir dies Pfr. Albrecht Herrmann telefonisch mitteilten, bot er sofort an, zu uns nach Hause zu kommen und am Bett der Verstorbenen ein kurzes Gebet zu sprechen und sie auszusegnen. Das kam für uns überraschend, da wir nicht mit dieser Möglichkeit gerechnet hatten. Aber der Gedanke, dass unsere Verstorbene für ihren letzten Weg gesegnet werden sollte und wir für sie gemeinsam mit einem Seelsorger beten können, ließ uns sofort zustimmen.

Mit dem Bestatter wurde ausgemacht, dass wir die Mutter noch einige Stunden länger daheim behalten möchten, was kein Problem war. Pfarrer Herrmann kam, wir und die nächsten Verwandten hatten uns um das Bett der Mutter versammelt. Pfr. Herrmann sprach einige kurze Gebete und Segen, wir endeten mit einem gemeinsamen Vater Unser. Es war sehr tröstend, den seelsorgerischen Beistand in diesem besonderen Moment des Abschieds und in der Trauer zu erfahren.

Es ist unfassbar, wenn man mit dem Tod eines geliebten Angehörigen konfrontiert ist, auch wenn er erwartet wurde. So viel ist in den nächsten Wochen

Kirche in allen Lebenslagen

zu organisieren und entscheiden, stürzt auf einen ein. Die Aussegnung war für uns ein intimer Moment des Abschieds, des Loslassens, der Ruhe. Wir haben dieses Gebet als sehr tröstend empfunden. Wir wurden ein Stück weit begleitet und das tat sehr gut und gab Kraft auch für die Zeit danach.

■ Begleitung in der letzten Lebensphase: Hospizdienst



In Heidelberg bieten sowohl die Caritas (katholisch) und als auch das Diakonische Werk (evangelisch) einen sogenannten Hospizdienst an für Menschen, die in der letzten Lebensphase eine Begleitung wünschen. Was genau das bedeutet und wie das konkret aussieht, beschreibt Nicole Kahlert. Sie leitet den Hospizdienst der Caritas Heidelberg, wohnt in Kirchheim und ist Mitglied unserer Bonhoeffergemeinde.

Hospizdienst Caritas Heidelberg und Hospizdienst Diakonisches Werk Heidelberg

Wir möchten jedem Menschen die Möglichkeit geben in vertrauter Umgebung ein würdevolles und möglichst selbstbestimmtes Leben bis zuletzt leben zu können - und die Zugehörigen in diesem Prozess begleiten, unterstützen und entlasten.

Wir bieten

Begleitung in der letzten Lebensphase

Wir begleiten Schwerkranke und Sterbende und deren Zugehörigen in deren gewohntem Umfeld. Das kann das eigene Zuhause oder auch das Pflegeheim sein. Auch nach einer Einweisung ins Krankenhaus lassen wir die Menschen nicht alleine und begleiten nach Wunsch auch dort weiter.

Beratung zum Thema Palliativversorgung

Die Palliativversorgung setzt dann ein, wenn eine curative – also auf Krankheitsbeseitigung und Heilung ausgerichtete – Versorgung nicht mehr sinnvoll ist. Dabei geht es bei einer Palliativversorgung nicht nur um medizinischen und pflegerische Maßnahmen, sondern auch um psychologische und seelergliche Begleitung.

Trotz schwerer, lebensbegrenzender Erkrankung können einige Hilfen die Lebensqualität erhalten oder gar verbessern. Zu diesen Hilfen können wir

beraten und durch unser palliatives Netzwerk den Kontakt herstellen.

Wo begleiten wir

Im häuslichen Umfeld oder in Pflegeeinrichtungen des Stadtgebietes Heidelberg.

Was bedeutet Begleitung?

- Regelmäßig oder nach Wunsch zu Besuch kommen
- Zuhören - egal, was Sie bewegt
- Dasein und Zeit haben
- Feinfühlig und offen sein für die individuellen Bedürfnisse
- Angehörige entlasten, auch im Alltag
- Bei der Bewältigung möglicher Konflikte unterstützen
- Helfen, letzte Dinge zu regeln
- Unterstützung im Abschieds- und Trauerprozess.

Wer begleitet?

Für die Begleitung von Schwerkranken, Sterbenden und deren Zugehörige qualifiziert der Hospizdienst regelmäßig ehrenamtliche Mitarbeiter**Innen im Rahmen eines 100 Stunden umfassenden Seminars, das sich an den Empfehlungen der Bundesarbeitsgemeinschaft Hospiz und der Rahmenvereinbarung nach §39a SGB V orientiert.

Unser Angebot wird durch die Krankenkassen gefördert und ist für die Betroffenen kostenfrei!

Der Hospizdienst der Caritas (katholisch) und des Diakonischen Werkes (evangelisch) arbeiten eng zusammen und unterstützen sich gegenseitig.

Kontakte:

Caritas Heidelberg: Nicole Kahlert, hospizdienst@caritas-heidelberg.de
zu den Bürozeiten: 06221/4276-140

Diakonisches Werk Heidelberg: Ruth Rost, Marie Denzer, dw-hospiz@dwhd.de
Telefon 06221-5996620

Aus der Gemeinde

■ Zum Tod von Hanna Schwebler (93) Ehemalige Kindergärtnerin des Arche-Kindergartens und Gemeindeglied

Für mich blieb Hanna Schwebler immer „Tante Hanna“, auch nachdem ich schon weit über 40 Jahre meine Kindergartenzeit hinter mir gelassen habe. Sie hat meine, und sicher auch ganz viele andere Kindheiten in Kirchheim positiv geprägt als langjährige Kindergärtnerin im Arche-Kindergarten.



„Tante Hanna“ war eine ganz besondere Kindergärtnerin. Sie hatte immer Geduld, immer Zeit und ließ die Kinder einfach so sein, wie sie waren. Für alle „ihre“ Kinder war sie da. Für die, die zum Beispiel noch keinen Stift halten konnten. Für solche, denen es schwerfiel, die Mama wieder gehen zu lassen (damals gab es noch keine Eingewöhnungszeit). Und für Kinder wie mich und meine Zwillingsschwester, die einfach so schüchtern waren, dass sie nicht mit anderen reden wollten und oft stumm blieben.

Meine Mutter war über unser Verhalten schon sehr besorgt. Aber „Tante Hanna“ gab ihr einen einfachen, aber effektiven Ratschlag und riet meiner Mutter: Lassen Sie die Kinder einfach wie sie sind. Das legt sich von ganz alleine. Und so war es auch.

Hanna Schwebler war aber nicht nur Kindergärtnerin. Sie war über Jahrzehnte sehr engagiert in der Kinder- und Jugendarbeit in Kirchheim und war bis Ende des letzten Jahres regelmäßig in den Gottesdiensten und bei Gemeindeveranstaltungen.

Vor ein paar Jahren sind Hanna Schwebler und ich uns in der Bonhoeffer-Gemeinde zum ersten Mal seit der Kindergartenzeit wieder begegnet und sie konnte sich noch an meine Schwester und mich erinnern. Wir haben uns so gefreut. Durch ihre Herzlichkeit war dies für mich so ein kostbarer und seltener Moment im Leben, in dem man wirklich daran glaubt, die Zeit zurückdrehen zu können, um noch einmal kurz in der Kindheit vorbeizuschauen.

Leider kann man die Zeit aber nicht zurückdrehen, sie läuft weiter und so bleibt der Platz von Hanna Schwebler leer und sie wird einfach fehlen.

Und doch möchte ich das mit dem Zeitdrehen noch einmal versuchen und ein letztes Mal hier rufen: Tschüss, Tante Hanna!

*Claudia Schramm
(Mitglied des Ältestenkreises)*



■ Dank an das Weihnachtswichtel

Es gibt sie wohl tatsächlich, die Weihnachtswichtel. Eines davon jedenfalls hat kurz vor Weihnachten und zwischen den Jahren in der Petruskirche gewirkt. Es hat all Ecken, unter den Bänken und in abgelegenen Winkeln entstaubt und gereinigt – dort, wo unsere Reinigungskräfte nie hinkommen. Und es hat in der Sakristei und im Stuhllager die Schränke ausgemistet und sortiert, so dass pünktlich zum neuen Jahr alles in neuer Ordnung und mit neuem Glanz erstrahlt. Liebes Weihnachtswichtel, wir danken dir!

■ Weltgebetstag der Frauen 2024

Der Gottesdienst zum Weltgebetstag 2024 mit Themenschwerpunkt Palästina wird in diesem Jahr von katholischen Geschwistern vorbereitet.

Achten Sie bitte auf Aushänge und Infos im Internet.



Weltgebetstag der Frauen

■ Vielen Dank für Ihre Spenden!

Das Pfarramt bittet, bei Überweisungen auf die richtigen Bankverbindungen zu achten.

Bei Überweisungen an die **Bonhoeffer-Gemeinde** wählen Sie bitte folgende Bankverbindung:

Bonhoeffer-Gemeinde
Volksbank Kurpfalz
IBAN: DE34 6709 2300 0033 3123 00

Bei Überweisungen an den **Diakonieverein** gilt die Bankverbindung:

Diakonieverein Bonhoeffer-Gemeinde
Volksbank Kurpfalz
IBAN: DE37 6709 2300 0033 0010 70

Bei Überweisungen für das **Café Bohne**:
Förderverein Bonhoeffer-Gemeinde Heidelberg-Kirchheim e.V.
IBAN: DE93 6725 0020 0009 3406 96

Aus der Gemeinde

■ Heiligabend im Café Bohne

Was war das für ein Fest!?!

Es verschlägt mir ein paar Wochen später, wenn ich etwas dazu schreiben soll, immer noch die Sprache, wenn ich bedenke, was am Heiligabend im Café Bohne stattgefunden hat...

Blick zurück:

Weihnachten 2022 war ich erstmal zum Schnuppern ins Café gekommen, weil ich dachte: „Das ist doch genauso, wie ich Weihnachten am liebsten feiere: Ohne Plan vorweg, wie etwas laufen könnte oder sollte. So können Überraschungen wirklich eine Chance haben.“ Und tatsächlich hatte sich damals sehr viel Neues gezeigt und sind viel neue Beziehungen entstanden: Es hätte sich z.B. ohne letztes Weihnachten unsere kontemplative Gruppe nicht gebildet, die sich seither fast jede Woche im Café treffen darf. Mein schönstes Weihnachtsgeschenk seit langem!

2023:

Und so hatte ich auch dieses Jahr keine Pläne für Weihnachten - wusste nur, dass sich nichts wiederholen lässt - Wunder oder schöne Überraschungen schon gar nicht. Ich wollte mich einfach nur bei diesem schönen Ort für sein Dasein bedanken, indem ich auch einfach da bin und schaue, was es für mich zu tun gibt.

So konnte ich in dem wunderbaren Team von Cornelia Rottner und Christa Zieher an diesem Tag mitarbeiten.

Es gab in der Vorbereitung einiges zu tun, und das haben wir Schritt für Schritt und Hand in Hand getan: Die Tische reintragen und in neue Gruppierungen zusammenstellen, den Weihnachtsbaum an einen anderen Platz versetzen, alles dekorieren und eindecken, Fehlendes noch schnell aus der Küche des HMH holen, einer Reporterin der RNZ ihre Fragen zusammen mit Christiane Bindseil beantworten, die zwischen zwei Terminen noch dafür die Zeit gefunden hatte.

Die Aufrufe in Gemeindebote und Newsletter, etwas zum Weihnachtsbuffet beizusteuern, waren nur auf spärliche Resonanz gestoßen und wir waren unsicher, ob es für die 30 angemeldeten Gäste reichen würde oder ob wir schonmal anfangen sollten, den Pizzateig zu belegen, den wir als Notfallreserve besorgt hatten. Erstmals erwärmten wir schon mal das, was wir hatten, bereiteten kleine Canapés als Vorspeise, legten noch ein paar Verhaltensregeln für eventuelle Erforderlichkeiten gemeinsam fest usw.

Und dann waren - schon 15 Minuten vor Beginn - die ersten Gäste in Empfang zu nehmen, die 1000 Fragen an uns hatten.

Und dann geschah das, was wir insgeheim ge-

hofft oder sogar irgendwie fest geglaubt hatten: Menschen brachten Essen in Hülle und Fülle. Viele, die im Vorfeld nichts verbindlich hatten zu sagen wollen, brachten liebevoll zubereitete, köstliche Speisen, dass einem nur so das Wasser im Munde zusammenlief. Auch von unseren ukrainischen Gemeindegliedern kam eine großzügige, äußerst wohlschmeckende Essensspende. Zwischendurch waren wir unsicher, ob der Platz in den Mägen wohl reichen würde. An Pizza dachte jedenfalls niemand mehr.

Irgendwann kam dann Pfarrer Fabian Kliesch nach seinem Gottesdienst dazu, und die Veranstaltung wurde mit Weihnachtsliedern und dem Vorlesen der Weihnachtsgeschichte eröffnet.

Für uns war dann nur noch Bedienen, Spülen und neue Speisen-in-Empfang-Nehmen dran.

Aber der Reihe nach:

Nach 18.30 mehrten und mehrten sich die Gäste. Von weit her waren sie teilweise gekommen, insgesamt wohl weit über 50 TeilnehmerInnen. Und so konnte ich, wenn auch nur von Ferne, ganz tolle Gruppen kennenlernen, die sich z.B. auf der Internetplattform „Meetfive“ zu gemeinsamen Faibles verabreden und immer mindestens zu fünf gemeinsam irgendwohin gehen, damit niemand alleine sein muss, wenn er etwas ausprobieren möchte, was mehrere Menschen interessiert. Was für eine schöne Idee! Da wurden auch wir als Gemeinde damit beschenkt, so etwas kennenlernen zu dürfen.

Es kamen die unterschiedlichsten Menschen: Solche, die sichtlich schon lange nichts mehr gegessen hatten und auch sehr gerne noch alle Schüsseln ausleckten und alle (am Ende nur noch spärlichen) Reste des Buffets noch für sich und ihre Haustiere wegtrugen. Menschen mit guten und mit schlechten Erfahrungen zum Weihnachtsfest, mit und ohne Gottesbezug. Auf jeden Fall aber alles Menschen, die einfach in Offenheit und dem Wunsch nach Geselligkeit gekommen waren. Alle hatten sich etwas zu sagen. Und auch wenn wir aus dem Küchenteam wenig Details von den Einzelnen mitbekamen, konnten wir doch von außen ganz stark wahrnehmen, wie die Stimmung immer vertrauter wurde.

Als sich am Ende ein mittelalter Herr mit fast schon kippeliger Stimme, Tränen in den Augen und den Worten „Das war seit Jahrzehnten mein allerschönstes Weihnachten!“ verabschiedete, war ich einfach nur noch gerührt und dankbar für all das, was entstanden war.

Nochmal danke an das Café Bohne, diesen unglaublichen Ort der Begegnung! Dank an alle, die seit der ersten Gründungsidee an es geglaubt und es nach Kräften unterstützt haben! Und Dank an alle, die es wahrnehmen und zu dem machen, was es ist!

Susanne Hinze

Aus der Gemeinde

■ Einkehrtag im Café Bohne

Am Samstag, 18. November 2023, fand ein Einkehrtag zum Thema „Quellen, aus denen Leben fließt“ statt, zu dem sich eine Gruppe von 30 Menschen traf. Nach einem herzlichen Empfang wurde die Gruppe in einem ersten Rundgang zu den Bodenbildern der drei Stationen geführt: einem Baum, gepflanzt an Wasserbächen..., den Emmaus-Jüngern und Dank und Bitte. Jede Station wurde ergänzt durch ein Angebot von passenden Düften, u.a. Düften biblischer Pflanzen (von Sabine Biere).

Im Anschluss hatte jeder Zeit bei den vorbereiteten Bodenbildern in Stille und einzeln zu verweilen, inne zu halten, ausgelegte Impulse zu lesen, die Bodenbilder zu ergänzen und zu verändern. Beim anschließenden Mittagessen mit einer köstlichen Suppe konnten sich die Teilnehmenden persönlich austauschen, neue Kontakte knüpfen und bestehende Kontakte vertiefen.

Am Nachmittag rundete ein zweiter Rundgang zu den drei Stationen den Tag ab, bei dem jeder aus der Gruppe persönliche Gedanken und Ideen mitteilen konnte.

Den Abschluss bildete ein gemeinsames Gebet im Chorraum der Petruskirche. Gestärkt und bereichert durch interessante und wohltuende Gedanken, persönlichen Austausch und gute Gemeinschaft machten wir uns auf den Heimweg.

Wir sind dankbar, dass wir die wunderbaren Räume des Café Bohne nutzen durften: Team Stufen des Lebens: Isabel Prinzessin zu Löwenstein (Verantwortliche), Birgit Eppinger, Inge Waidelich, Eva Hänßgen.

(Bilder: Der Baum vor dem Kurs, der Baum am Ende des Kurses; die Emmaus-Jünger mit Jesus am Ende des Kurses.

Inge Waidelich



Der Baum vor dem Kurs



Der Baum am Ende des Kurses



Emmaus-Jünger mit Jesus am Ende des Kurses

■ Blaue Pfadfinderhalstücher und bunte Kerzen - Pfadfinder**innen vom Stamm Alfons Beil feierten Waldweihnacht und verteilten das Friedenslicht aus Bethlehem am 17.12.2023

Einen weiten Weg ist das Licht dieser Kerze bereits gereist. Am ersten Advent wurde es in der Geburtsgrube Jesu Christi in Bethlehem entzündet. Am zweiten Advent trafen sich dann Pfadfinder**innen aus ganz Europa in Wien, um das Licht hinaus in die Welt zu tragen, um nun, am dritten Advent, auch in Heidelberg anzukommen

Aus der Gemeinde

Seit Wochen schon haben sich einige unserer Gruppenkinder gefreut, sich Fragen gestellt und voller Spannung gewartet – nicht (nur) auf Heiligabend, das Weihnachtswunder, sondern auch auf die Waldweihnacht, bei der sie ihr Versprechen als Pfadfinder**in ablegen oder erneuern durften, um in die nächste Altersstufe überzutreten.

Am dritten Advent hat sich unser Stamm darum erst in „kleiner“ Runde mit vierzig Gruppenkindern und Leitenden getroffen, um gemeinsam die Waldweihnacht zu begehen. Dabei genossen wir den wunderschönen Sonnenuntergang bei einer stimmungsvollen Fackelwanderung durch den Wald. Im Anschluss setzten wir uns ums Lagerfeuer, sangen Lieder und tranken den traditionellen Pfadfinder-Tschai.

Besonders waren die vielen Aufnahmen und Versprechen der Pfadfinder**innen die ein neues Halstuch bekommen haben. Sie versprachen z.B. die Umwelt zu schützen und den Mitmenschen respektvoll zu begegnen (Anm. d. Red.). Anschließend gestalteten unsere Gruppen einen schönen Aussendungsgottesdienst für das Friedenslicht, nun in offener Runde und mit mehr als hundert Eltern, Kindern, Konfis und Senior**innen.

Das Friedenslicht wird jährlich in alle Welt entsandt, um ein Zeichen für Frieden zu setzen – nicht nur im Großen, sondern auch im Kleinen, bei uns allen zu Hause. Das diesjährige Motto war: „Auf der Suche nach Frieden“. Sie möchten im nächsten Jahr auch gerne an dem Aussendungsgottesdienst teilnehmen und das Friedenslicht aus erster Hand beziehen? Dann markieren Sie sich schon einmal den dritten Advent – alle weiteren Informationen folgen dann im nächsten Advent.



Fackelwanderung durch den Wald

Noah Kriesch, Stammesleitung Alfons Beil



Amelie Bindseil und Pfarrer Kliesch (greco) predigten zum Thema „Licht der Welt“ - Foto: privat

■ Ganz neu ab 1. Februar: Berufs- und Bewerbungsberatung

In dieser kostenlosen Beratung unterstützt **Ursula Volk-Lane** ehrenamtlich bei der Bewerbung und Jobsuche.

Ursula Volk-Lane bringt umfangreiche berufliche Erfahrungen mit, die sie bis zu ihrem Ruhestand angesammelt hat:

- Eigenes Beratungsunternehmen in den Bereichen Bewerbungs- und Karriereberatung;
- Integrationsberaterin für Menschen mit Unterstützungsbedarf;
- Personalleiterin eines international tätigen Industrieunternehmens mit Verantwortung für Personaleinstellung.

Was sie anbietet:

- Coaching, Unterstützung und Begleitung während des gesamten Prozesses der Stellensuche;
- Unterstützung bei der Erstellung von individuellen Bewerbungsunterlagen;
- Vorbereitung auf Einstellungsgespräche und Einstellungstests / Assessment Center;
- Analyse des Arbeitsmarktes; Suche potentieller Arbeitgeber;
- Unterstützung für die Nutzung geeigneter Medien in der Jobsuche;
- Karriereplanung: Unterstützung bei Berufsstart, nach Kündigung, nächste Karriereschritte, berufliche Krisen.

Wenn Sie eine Beratung durch Ursula Volk-Lane wünschen, schicken Sie bitte Ihre Kontaktdaten ans Pfarramt

(bonhoeffergemeinde.heidelberg@kbz.ekiba.de)

oder sprechen Sie unsere Pfarramtssekretärin Frau Anna Hoti am Mittwochnachmittag im Café Bohne an. Termine werden individuell vereinbart im Beratungsraum des Café Bohne, in der Regel Mo und Di Vormittag, nach Absprache sind auch andere Zeiten möglich.



Aus der Gemeinde

■ Frühstück im Winter im Hermann-Maas-Haus (8.1. bis 14.1.)

Auch in diesem Winter, von Oktober bis März, laden die christlichen Gemeinden in Heidelberg Menschen ohne oder mit nur geringem Einkommen zum Frühstück ein.

Die Bonhoeffer-Gemeinde war in der Woche vom 8. bis 14. Januar dran, zum Zeitpunkt des Redaktionsschlusses sind wir mittendrin. Barbara Mai hat schon zum dritten Mal die Organisation übernommen, und immer mehr, ganz unterschiedliche Menschen unterstützen sie. Es ist ein wunderbares Team, das eine fantastische Arbeit macht. Was für ein Segen, dass Menschen sich extra Urlaub nehmen oder ihre Freizeit opfern, um morgens um 6h30 in der Küche zu stehen und ein Frühstücksbuffet vorzubereiten, das seinesgleichen sucht.

Schon am ersten Tag zeigte sich, dass wesentlich mehr Gäste kamen als in den vergangenen Jahren. Einerseits freuen wir uns, wenn unser Angebot so gut genutzt wird – andererseits macht es uns sehr nachdenklich, wie deutlich sich zeigt, dass immer mehr Menschen in finanzielle Not geraten.

Wegen des großen Andrangs haben wir gleich am ersten Abend einen Sondernewsletter verschickt mit der Bitte, warme Kleider, Essen und Hygieneartikel zu spenden. Wir waren überwältigt. Schon am nächsten Morgen kamen Menschen vorbei, brachten Winterjacken, Christstollen, palettenweise Joghurt und vieles mehr.

Barbara Mai schreibt auf die Frage nach ihren ersten Eindrücken:

„Die Dankbarkeit der Gäste. Aber auch die großzügige Spendenbereitschaft der Menschen. Geld, Kleidung, Lebensmittel, Hygieneartikel. Nicht zuletzt die fleißigen Helfer, die unermüdlich vorbereiten. Und nachbereiten. Wir haben für jeden Tag eine warme Suppe. Und was mich sehr freut: Es sind gerade dieses Jahr Menschen aus Neugierde zum Helfen gekommen und dann geblieben. Als hätte sie der liebe Gott geschickt. Es macht einfach Spaß. Am Ende der Woche werden wir müde und glücklich sein. Ich bin sehr dankbar dafür, wie es läuft und für die vielen fleißigen Bienchen.“

Hier sind spontane Eindrücke von anderen Menschen aus dem Team:

„Der Einsatz beim Winterfrühstück ist immer wieder auch berührend. Die Menschen zeigen ihre Dankbarkeit und freuen sich nicht nur über die warme Suppe und das Frühstück sondern auch darüber, wie wir mit ihnen umgehen. Es ist so einfach, ihnen ein liebes, freundliches Wort zu schenken.“

„Ich bin heute das erste Mal dabei und bin be-

eindruckt von dem freundlichen und dankbaren Miteinander. Auch, was man bei gemeinsamen Gesprächen mit den Gästen erfahren kann.“

„Ich bin erst ab morgen dabei, aber als ich heute mit dem Hund am HMH vorbeigelaufen bin, habe ich mit zwei Gästen geredet. Sie sind voller Lob. Seit Jahren wäre es hier am schönsten. Die Menschen sind toll und haben keine Berührungängste.“

„Wir können die Not der einzelnen Gäste nicht beheben, aber wir können ihnen für ein paar Stunden Heimat anbieten und ihnen Liebe und Anerkennung durch unsere Taten schenken.“

Wir danken allen, die unseren Frühstücksgästen ihre Zeit und ihr Herzblut schenken und allen, die direkt und spontan mit ihrer Spende geholfen haben!



■ 50-jähriges Bestehen der Koreanischen Gemeinde

Seit 50 Jahren gibt es die „Evangelische Koreanische Kirchengemeinde in Heidelberg“. Die Geschichte der heutigen Gemeinde begann mit acht gläubigen südkoreanischen Krankenschwestern, die in Heidelberg und Umgebung angestellt waren und sich zur gemeinsamen Bibelstunde trafen. Es ist für die Gemeinde nicht immer einfach gewesen, so lange zu existieren, und sie hatte ihre Höhen, aber auch Tiefen.

Im Jahr 1973, am 2. Dezember fand der erste Gottesdienst statt, unter Leitung von Dr. Young-Han Kim, einen damaligen Heidelberger Unistudenten.

Aus der Gemeinde

Der erste Ort, an dem die Koreanische Gemeinde feiern durften, war die Klinikkapelle der Thorax-Klinik Rohrbach, bevor sie leider elfmal ihre Räumlichkeit für den Gottesdienst wechseln musste. Mit Gottes Segen und dank der großzügigen Bonhoeffer-Gemeinde konnten sich jedoch im Jahr 2002 in Kirchheim in den Räumen der Blumhardt-Gemeinde (heute Bonhoeffer-Gemeinde) niederlassen. Im Jahr 2013 wurde Jun-Bong Jeon zum leitenden Pfarrer der Gemeinde berufen. Zwei Jahre später wurde die Gemeinde als „Evangelische Koreanische Kirchengemeinde Heidelberg e.V.“ registriert und 2016 in die Evangelische Landeskirche in Baden aufgenommen. Somit ist diese die erste internationale Gemeinde, die jemals offiziell in die Evangelische Landeskirche in Baden aufgenommen wurde.

Die koreanische Gemeinde feiert jeden Sonntag um 12 Uhr ihren Gottesdienst in der Petruskirche oder im Hermann-Maas-Haus in Kirchheim. Die Sprache des Gottesdienstes ist Koreanisch, trotzdem sind alle nicht-koreanisch Sprechenden Mitfeiernden herzlich willkommen, denn es wird für diese Besucher eine deutsche, englische oder spanische Übersetzung angeboten. Parallel zum Hauptgottesdienst findet auch ein Kindergottesdienst statt. Anschließend gibt es das gemeinsame Mittagessen, bei dem sich unterhalten und geteilt wird. Darüber hinaus gibt es verschiedene Andachten, Bibelstunden und gemeinsame Veranstaltungen mit der Bonhoeffer-Gemeinde wie das Sommerfest, zu Reformationssonntagen und Weltgebetstagen.

Am Sonntag, 17. Dezember um 14:30 Uhr im Hermann-Maas Haus fand die feierliche Jubiläumsveranstaltung zum 50-jährigen Bestehen der koreanischen Gemeinde in Heidelberg statt. Unter dem Thema „Berufung und Erholung“ fand die Veranstaltung mit dem Lobpreisensemble „Klesis“, bestehend aus zwei professionellen Solisten-Zwillingen aus Südkorea, statt. Wir danken Pfarrer Dr. Fabian Kliesch und Bernd Rechkemmer für die herzlichen Grußworte und die Geschenke der Bonhoeffer-Gemeinde. Wir freuen und auf die weiteren Jahre der geschwisterlichen Partnerschaft.

Pfarrer Jun-Bong Jeon, Koreanische Gemeinde



Foto privat: Geschenkübergabe bei der Jubiläumsfeier, v.l.n.r. Esther Lee (Ältestenkreisvorsitzende der Koreanischen Gemeinde), Pfarrer Jeon, Pfarrer Dr. Kliesch, Bernd Rechkemmer (Ältestenkreis der Bonhoeffergemeinde)

■ Wir sind noch da!

Wie viele Kirchheimer und Kirchheimerinnen wohl schon mitbekommen haben, kommt der Umzug für die Gemeinde und damit auch für uns in die Räume der Arche immer näher.

Viele Anfragen haben uns nun bereits erreicht und wir möchten allen mitteilen:

Derzeit sieht die Planung vor, dass wir zum Frühjahr umziehen. Doch bis dahin gilt:

Der Kinderklub Kirchheim ist noch in der Oberdorfstraße im Hermann-Maas-Haus geöffnet!!!!

Sobald wir einen konkreten Termin genannt bekommen, werden wir auf unserer Homepage darüber informieren.

Sie kennen uns noch nicht?

Der Kinderklub Kirchheim richtet sich an alle Kinder von 6 bis 14 Jahren und bietet ein vielfältiges Angebot vom offenen Treff mit allerhand Spielen und Spielmöglichkeiten über gezielte Projekte bis hin zur Ferienbetreuung. Das Programm wird von erfahrenen pädagogischen Fachkräften abwechslungsreich gestaltet und betreut.

Die Kinder dürfen einfach ohne Anmeldung zu uns kommen und es kostet nichts! Wir sind sozusagen ein riesiges Wohnzimmer für alle Kinder J, welches unter der Woche nachmittags von 14:00 Uhr bis 17:45 Uhr zur Verfügung steht.

Für alle Interessierten an unserer Einrichtung nun der Hinweis auf unsere Homepage:

www.Kinderklub-Kirchheim.de

Dort finden Sie alle aktuellen Programmhinweise zu unserem Treff, des Ferienangebotes sowie interessante Tipps. Besuchen Sie uns dort doch einmal!

Genauere Informationen können Sie gerne bei uns in der Einrichtung oder telefonisch zu unseren Öffnungszeiten Montag bis Freitag von 14:00 Uhr bis 17:45 Uhr erhalten oder schreiben Sie eine e-Mail an: info@kinderklub-kirchheim.de.

Es grüßt Sie herzlich
das Kinderklubteam
Dawn Frieler und Nadine Gabrich



Zum Herausnehmen für Ihre Notizen

■ Taufe

Termine beim Pfarramt erfragen!



Meine Notizen:

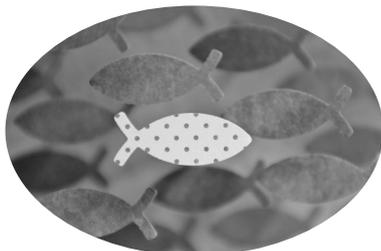
Taufspruch

Paten

Lieder

■ Konfirmation

Anmeldung:
Montag, 13.05.2024, 19.00 Uhr
Petruskirche, Hegenichstr. 13,
69124 Heidelberg



Meine Notizen:

■ Trauung

Pfarramt möglichst früh wegen
Termin kontaktieren



Meine Notizen:

Zum Herausnehmen für Ihre Notizen

■ Christliche Beerdigung – begleitet vom Anfang bis zum Ende



"Von guten Mächten wunderbar geborgen", so schreibt Dietrich Bonhoeffer in seinem bekannten Lied.

Gerade in Zeiten von Sterben und Tod tut es gut zu wissen, bei wem man geborgen ist und welche gute Macht einen unterstützt. Als christliche Gemeinde wollen wir helfen, den Abschied tröstlich und würdevoll zu gestalten und unter das Versprechen zu stellen: Im Leben, im Sterben und nach diesem Leben sind wir bei Gott geborgen.

Die Zeit des Abschiedes ist für viele eine aufwühlende Zeit voller Fragen und Unsicherheiten. Wir begleiten die Sterbenden, die An- und Zugehörigen gerne z.B. durch Gespräche, einen Besuch oder eine Segensfeier am Sterbebett. Auch nach dem Tod kommen wir, wenn Sie das wünschen, gerne zur Aussegnung des bzw. der Verstorbenen.

Im Vorfeld der Beerdigung nehmen wir uns Zeit, um mit den An- und Zugehörigen das Leben des / der Verstorbenen zu erinnern und die Trauerfeier ganz persönlich vorzubereiten. Wer bei dem Gespräch dabei sein soll, das entscheiden Sie. Trauergottesdienste finden in der Regel in der Friedhofskapelle oder in der Kapelle der Bestatter statt, können aber auf Wunsch auch in der Petruskirche gefeiert werden. Es kann aus organisatorischen oder anderen Gründen sinnvoll sein, Trauergottesdienst und Urnenbeisetzung zeitlich voneinander zu trennen. Wenn Sie das wünschen, kommen wir dann selbstverständlich zweimal.

Manche Menschen haben den Wunsch, schon im Vorhinein ihre Gestaltungsideen und Liedwünsche für die Trauerfeier zu besprechen oder festzulegen. Gerne können wir uns dafür zu einem Gespräch verabreden.

Auch kostenpflichtige Trauerredner können Ihren Glauben Ausdruck geben und ein Vaterunser beten. Dennoch ist dies keine christliche Bestattung.

Eine christliche Bestattung gestalten wir kostenfrei für Mitglieder der evangelischen Kirche. Wenn der / die Verstorbene kein Kirchenmitglied ist, Ihnen als Angehörige eine christliche Bestattung aber wichtig ist, sprechen Sie uns gerne an. Wir werden gemeinsam einen passenden Weg finden.

Kommen Sie auf uns zu. Wir sind gerne für Sie da.

Pfarrerin Christiane Bindseil, christiane.bindseil@kbz.ekiba.de

Pfarrer Fabian Kliesch, fabian.kliesch@kbz.ekiba.de

Tel. 06221 712248

Meine Notizen:
z.B.
Liedauswahl Trauerfeier
Trostspruch/Bibelvers

Aus der Gemeinde

■ Gottesdienst und gemeinsamer Abend für Singles zum Valentinstag am Aschermittwoch, 14.2. um 19h im Café Bohne

Am Aschermittwoch beginnt wieder die siebenwöchige Fastenaktion, die die Evangelische Kirche in Deutschland dieses Jahr unter das Motto "Komm rüber - 7 Woche ohne Alleingänge" gestellt hat. Wann tut es mir gut, alleine zu sein? Wann tut es mir gut, in Gemeinschaft zu sein? Wie kann ich gut für mich sorgen, wenn ich das eine oder das andere brauche? Wo übernehme ich Verantwortung für andere, für die Schöpfung? Und vor allem: Wie ist das mit Gott, im Alleinsein und in der Gemeinschaft?

Dieses Jahr ergibt es sich, dass der Aschermittwoch auf den 14. Februar fällt, also genau auf den Valentinstag. An diesem Abend möchten wir besonders Singles einladen, in einem Gottesdienst und beim anschließenden Beisammensein über das Bedürfnis nach Alleinsein und Gemeinschaft nachzudenken und sich zu vergewissern: Beides steht unter Gottes Segen. Alleinsein ist erwünscht, Gemeinschaft und Aufbruch auch. Deshalb: „Komm rüber!“ und feiere mit. Der Abend wird gestaltet von Pfarrerin Dr. Christiane Bindseil und von Sebastian Klusak von der Evangelischen Erwachsenenbildung (EEB) Heidelberg und ist eine Kooperation von Bonhoeffer-Gemeinde und EEB.

■ Jubelkonfirmation Sonntag, 10. März 2024 um 10h

Sie feiern in diesem Jahr Ihre Jubelkonfirmation?

Ihre Konfirmation jährt sich 2024 entweder zum 25., zum 50., 60., 65. oder 70. Mal? Wir freuen uns sehr, Sie anlässlich dieses besonderen Jubiläums zu einem festlichen Gottesdienst am 10. März um 10h in die Petruskirche einladen zu dürfen.

Gern möchten wir Ihnen im Rahmen des Gottesdienstes einen persönlichen Segen zusprechen.

Damit wir Ihnen auch eine namentliche Urkunde ausstellen können, die Sie nach dem Gottesdienst erhalten, möchten wir Sie bitten, sich anzumelden.

Einige der Jubilare, die in Kirchheim konfirmiert wurden, haben sich im Jahrgang bereits abgesprochen. Wenn Sie noch keinen entsprechenden Kontakt hatten, oder wenn Sie außerhalb von Kirchheim konfirmiert worden sind, melden Sie sich bitte direkt im Pfarramt, Tel. 71 22 48 oder bonhoeffer-gemeinde.ekihd.de

Alle, die Interesse haben, den Gottesdienst mitzugestalten, laden wir herzlich ein zum Vorbereitungstreffen am Dienstag, 6. Februar um 10h30 ins Hermann-Maas-Haus.

Wir freuen uns am 10. März auf einen festlichen Gottesdienst mit allen Jubelkonfirmandinnen und -konfirmanden, mit Angehörigen und mit der ganzen Gemeinde.

Pfarrerin Dr. Christiane Bindseil und Pfarrer Dr. Fabian Kliesch

■ Vorankündigung: Gemeindeausflug an Himmelfahrt, 09. Mai 2024

Die Geheimnisse des Heiligenbergs erkunden mit Sebastian Klusak und Pfarrer Kliesch. Der Heiligenberg in Heidelberg ist voller Geheimnisse. Einige davon erzählt uns Sebastian Klusak während des diesjährigen Gemeindeausfluges der Bonhoeffergemeinde am Donnerstag, 09.05.2024.

An diesem Tag wandern wir zusammen von der Tiefburg in Handschuhsheim zum Michaelskloster (ca. 1 h). Treffpunkt: 14:00 Uhr Brücke zur Tiefburg (Handschuhsheim), Ende: ca. 18:00 Uhr.

Keine Anmeldung nötig. Kostenfreies Angebot der Evangelischen Erwachsenenbildung Heidelberg.

Monatsspruch Februar 2024

Alle Schrift, von Gott eingegeben,
ist nützlich zur Lehre, zur
Zurechtweisung, zur Besserung,
zur Erziehung in der Gerechtigkeit.

2. Timotheus 3,16

Monatsspruch März 2024

Entsetzt euch nicht!
Ihr sucht Jesus von Nazareth,
den Gekreuzigten. Er ist
auferstanden, er ist nicht hier.

Markus 16,6

Aus der Gemeinde

■ Kooperationspartner im Café Bohne

von Christiane Bindseil

Kirche in allen Lebenslagen – was das bedeutet, das spiegelt sich auch im Café Bohne wieder. Seit der Eröffnung des Café Bohne im Oktober 2022 haben sich immer mehr Kooperationspartner gefunden, die Menschen in verschiedenen Lebenslagen und bei ganz unterschiedlichen Fragestellungen und Herausforderungen unterstützen. Das zeigt sich schon an der Fülle der Schilder, die sich inzwischen um den kleinen Beratungsraum ranken.

Einer unserer ersten Kooperationspartner war das Frauen- und Familienzentrum Heidelberg e.V. Dr. Silvana Lindner und ihre Kollegin und Dolmetscherin für Ukrainisch Lucia Schulz bieten in der Regel jeden zweiten Mittwoch im Monat von 15h30 bis 17h eine psychosoziale Beratung für Menschen mit Migrationshintergrund an. Beraten wird zum Thema Schwangerschaft, Sozial-, Familie und Ausländerrecht, Beruf, Orientierung und Integration.

Schon lange mit an Bord ist Katalin Genc mit der Pflegeberatung. Sie bietet eine kostenfreie Erstberatung an zu allen Aspekten der häuslichen Versorgung bei Pflege- und Hilfebedarf.

Ebenso bietet sie Ernährungsberatung an zu allen Fragen rund um eine ausgewogene und gesundheitsfördernde Ernährung (ebenfalls mit kostenloser Erstberatung).

Interessierte können mit Frau Genc Kontakt aufnehmen unter Tel. 0176-66429195 oder per Mail unter kat.genc@gmail.com.

Weitere Kooperationen möchten wir im Folgenden vorstellen.

■ Seit Oktober 2023 neu: Lerntherapie in der „Bohne“

Gerne nutze ich die Gelegenheit, mich auf diesem Wege vorzustellen. Mein Name ist Dr. Ute Forster-Schwerk, ich bin verheiratet, Mutter von drei Kindern und lebe mit meiner Familie und Hund seit 2010 in Kirchheim. Ich bin integrative Lerntherapeutin (nach Bundesverband Legasthenie, BVL zertifiziert) und sowohl freiberuflich, als auch angestellt an einer Grundschule tätig.

Manchen Kindern fällt „Lazen, Shcrieden nud Rreohnen“ enorm schwer und das viele Üben und Nachhilfe bringt nicht den gewünschten Erfolg. Oft werde ich gefragt, was an dieser Art der „Nachhilfe“ denn so besonders wäre: Ein großer Unterschied ist, dass mit Nachhilfe verpasster Schulstoff nachgeholt werden soll. Im Gegensatz dazu erfolgt zu Beginn einer Lerntherapie immer eine ausführliche Förderdiagnostik.

Es wird aufbauend auf bereits vorhandene Kompetenzen ein individueller Förderplan erstellt, um gezielt an noch fehlenden Basisfähigkeiten in Mathematik oder Deutsch zu arbeiten. Wenn es mit dem Lernen nicht klappt oder eine Lernstörung diagnostiziert wird, kann dies auch den Familienalltag stark belasten. Zusammen mit Eltern und Lehrpersonen gestalten wir das Lernumfeld entsprechend den individuellen Bedürfnissen des Kindes, stärken dessen Selbstbewusstsein und arbeiten an dessen Motivation.

Neben meiner lerntherapeutischen Arbeit mit den Kindern liegt mir deshalb die Beratung von Eltern und Lehrkräften sehr am Herzen. Dienstagnachmittags biete ich dafür eine kostenlose Erstberatung an. Ab März soll es auch einen regelmäßig stattfindenden Elternabend geben. Dort haben die Eltern die Möglichkeit sich untereinander auszutauschen und sich zu unterschiedlichen Themen, wie Nachteilsausgleich, geeignete Lernspiele und -materialien usw. zu informieren. Bei Interesse melden Sie sich sehr gerne bei mir: Lerntherapie@forsterschwerk.de.



■ Neu: Offene Sprechstunde im Café Bohne, jeden Mittwoch von 09:30 Uhr bis 11:30 Uhr Thema: Teilzeitausbildung (Projekt DUETT des Vbl e.V.)

Ich freue mich sehr darüber seit dem 06. Dezember 2023 jeden Mittwoch von 09:30-11:30 Uhr eine offene Sprechstunde im Café Bohne anbieten zu können. Dies ist auf Grund einer Kooperation zwischen der Bonhoeffer-Gemeinde und dem Verein für berufliche Integration und Qualifizierung e.V. möglich. Zwei Beratungsprojekte biete ich an:

1. Projekt: Projekt DUETT – Unterstützung von (Allein-) Erziehenden und Pflegenden auf dem Weg zu einer Teilzeitausbildung

Innerhalb des Projektes DUETT berate und unterstütze ich (Allein-) Erziehende und Unternehmen aus Heidelberg und dem Rhein-Neckar-Kreis. Gemeinsam mit allen Beteiligten wird die Teilzeitausbildung ein Erfolg.

Voraussetzungen für Ihre Teilnahme

- Sie erziehen Kinder oder pflegen Angehörige
- Sie haben keine abgeschlossene Berufsausbildung
- Sie verfügen über einen Schulabschluss
- Sie möchten Zeit in Ihre Zukunft investieren und eine Ausbildung absolvieren

Aus der Gemeinde

- Sie sind zuverlässig und motiviert

Was umfasst das Projekt DUETT?

- Individuelle Beratung und Unterstützung
- Hilfe bei der Organisation der Kinderbetreuung
- Umfassendes Bewerbungscoaching
- Hilfe bei der Suche nach einer geeigneten Ausbildungsstelle
- Unterstützung bei der Kommunikation mit Kammern und Behörden
- Individuelle Begleitung während der gesamten Ausbildung
- Unterstützung bei der Sicherung des Lebensunterhaltes

2. Projekt: Projekt SOS – Soziale Schuldnerberatung

Innerhalb des Projekts SOS finden Familien und Alleinerziehende der Stadt Heidelberg und des Rhein-Neckar-Kreises Hilfe bei finanziellen Problemlagen. Ich habe ein offenes Ohr für Sie und stehe Ihnen unterstützend und begleitend zur Seite.

Warum SOS?

Sie haben eine Familie oder sind alleinerziehend?

Außerdem...

befinden Sie sich in einer finanziellen Notlage?

Oder

wachsen Ihnen Ihre Schulden über den Kopf?

Oder

Fällt es Ihnen schwer mit Geld umzugehen?

Oder

Leben Sie mit knappen finanziellen Ressourcen und haben das Gefühl zeitnah in Schulden geraten zu können?

Dann sind Sie bei mir richtig! Kommen Sie in meine offene Sprechstunde oder kontaktieren Sie mich.

Was umfasst die Soziale Schuldnerberatung?

- Gemeinsames Beschäftigen mit der finanziellen Situation mit dem Ziel der finanziellen Stabilität
- Begleitung während des gesamten Prozesses
- Soziale Teilhabe ermöglichen
- Ggf. Beschäftigungssituation verbessern
- Hilfestellung bei der Beantragung von (Sozial)- Leistungen
- Ggf. Motivation zur Terminwahrnehmung bei einer Schuldnerberatung

- Unterstützung, bis ein Termin bei einer Schuldnerberatung möglich ist

Meine Kontaktdaten:
Telefon: 06221 9103-55
nele.gersberg@vbi-heidelberg.de



■ Das Stillcafé

Liebe Eltern,
mein Name ist Astrid Beck, ich bin Mutter von drei Kindern, Kinderkrankenschwester und Stillberaterin IBCLC (IBCLC bedeutet, zertifizierte Stillberaterin mit international anerkanntem Examen), Beikost- und Schlafberaterin und biete seit Dezember 2022 im Café Bohne ein regelmäßiges Treffen für Eltern an, hauptsächlich mit der Idee, dass sich Eltern austauschen können, wie geht es uns gerade, welche Probleme haben wir? Geht es anderen genauso? Was läuft super, welche Tipps habe ich für andere? Rund um das Thema Stillen bzw. die Ernährung des Kindes gibt es oft viele Fragen und Unsicherheiten.

Hier im Milchcafé habt ihr die Möglichkeit, euch mit anderen auszutauschen, Fragen zu stellen, euch über interessante Themen zu informieren (es gibt jedes Mal ein Themenvorschlag meinerseits) und Kontakte oder Freundschaften zu schließen.

Eingeladen sind alle, die stillen oder Flasche geben oder auch schon mit Beikost gestartet haben.

Das Café bietet auch Raum, in angenehmer Atmosphäre zu stillen und zu füttern, mit den Kindern zu spielen (für größere Kinder kann zusätzlich das Spielzimmer genutzt werden) oder einfach eine Auszeit vom Alltag zu nehmen – mit Kaffee/Tee/Saft und leckerem Kuchen.

Termine:

Jeden 3. Montag im Monat, außer im August ab 15 Uhr im Café Bohne

Astrid Beck, Stillberaterin IBCLC
stillberatung@kinderarzt-schriesheim.de



Gerne stehe ich euch mit meinem Wissen und meiner Erfahrung zur Seite
Das Angebot ist kostenfrei. Das Café Bohne freut sich über eine Spende.

Themen Stillgruppe Café Bohne bis April

19.02.24: Babyschlaf

18.03.24: Stillen und Berufstätigkeit/ Stillen und Fremdbetreuung

15.04.24: B(r)eikost/ BLW-Baby led weaning, was, wann, wie

Gottesdienste und Termine Februar – April



An jedem Sonntag – außer während der Sommerferien – **haben wir ein Angebot für Kinder!** Entweder feiern wir **Kindergottesdienst**, der gemeinsam mit den Erwachsenen startet und dann im Café Bohne für die Kinder weitergeht. Oder wir feiern gemeinsam einen **Familiengottesdienst**.

Sonntag, 04.02., 10 Uhr, Gottesdienst in der Petruskirche mit Klinikclown Pedro Pauso als Gast, Pfarrer Dr. Fabian Kliesch, vor Ort und per Livestream

Freitag, 09.02., 21 Uhr (!), Jugendgottesdienst zum Ferienstart mit Pfarrer Dr. Fabian Kliesch und Konfiteam

Sonntag, 11.02., 10 Uhr, Gottesdienst in der Petruskirche, Pfarrerin Dr. Christiane Bindseil, vor Ort und per Livestream

Mittwoch, 14.02., 19 Uhr, Gottesdienst für Singles zum Valentinstag und zum Aschermittwoch, Pfarrerin Dr. Christiane Bindseil und Sebastian Klusak (EEB)

Sonntag, 18.02., 10 Uhr, Gottesdienst in der Petruskirche, Lehrvikarin Veronika Kurlberg und Pfarrer Dr. Fabian Kliesch, vor Ort und per Livestream

Sonntag, 25.02., 10 Uhr, Gottesdienst in der Petruskirche mit Abendmahl, Pfarrerin Dr. Christiane Bindseil, vor Ort und per Livestream

Sonntag, 03.03., 10 Uhr, Gottesdienst in der Petruskirche mit Taufen und dem Mädchenchor "No Boys Gang", Pfarrer Dr. Fabian Kliesch, vor Ort und per Livestream

19 Uhr, Jugendgottesdienst mit Pfarrer Dr. Fabian Kliesch und Konfiteam

Sonntag, 10.03., 10 Uhr, Festgottesdienst mit Jubelkonfirmation in der Petruskirche, Pfarrerin Dr. Christiane Bindseil und Pfarrer Dr. Fabian Kliesch, vor Ort und per Livestream

Sonntag, 17.03., 10 Uhr, Gottesdienst in der Petruskirche, Pfarrerin Dr. Christiane Bindseil, vor Ort und per Livestream

Sonntag, 24.03., 10 Uhr, Familiengottesdienst in der Petruskirche, Pfarrerin Dr. Christiane Bindseil, vor Ort und per Livestream

Gründonnerstag, 28.03., 19 Uhr, Abendmahlgottesdienst, Café Bohne, Lehrvikarin Veronika Kurlberg und Pfarrerin Dr. Christiane Bindseil

Karfreitag, 29.03., 10 Uhr, Gottesdienst mit Abendmahl, in der Petruskirche, Pfarrer Dr. Fabian Kliesch, vor Ort und per Livestream

11 Uhr, Ökumenischer Kinderkreuzweg, Petruskirche, Pfarrerin Dr. Christiane Bindseil / Pastoralreferent Claus Herting

Gottesdienste und Termine



15 Uhr, Musik und Passionsgeschichte zur Sterbestunde Jesu, Petruskirche,
Pfarrerin Dr. Christiane Bindseil,
Musik: Sophia Schwarzl (Geige) und Ana Cho (Orgel)

Karsamstag, 30.03., 20.30 Uhr, Osternacht im Kirchpark
der Petruskirche, Pfarrerin Dr. Christiane Bindseil

Ostersonntag, 31.03.,

7 Uhr, Auferstehungsfeier mit Posaunenchor auf dem Kirchheimer Friedhof,
Dekan i.R. Dr. J. Kühlewein

10 Uhr, Familiengottesdienst mit anschließender Ostereiersuche,
Pfarrer Dr. Fabian Kliesch, vor Ort und per Livestream

Ostermontag, 01.04., 10 Uhr, Gottesdienst,
Prädikant Bernd Rechkemmer, vor Ort und per Livestream

Sonntag, 07.04., 10 Uhr, Gottesdienst in der Petruskirche,
Lehrvikarin Veronika Kurlberg und Pfarrer Dr. Fabian Kliesch,
vor Ort und per Livestream

Sonntag, 14.04., 10 Uhr, Gottesdienst mit Abendmahl,
Pfarrerin Dr. Christiane Bindseil, vor Ort und per Livestream

Sonntag, 21.04., 10 Uhr, Präsentationsgottesdienst der Konfirmand:innen
mit Band, Pfarrer Dr. Fabian Kliesch, vor Ort und per Livestream

Sonntag, 28.04., 10 Uhr, Gottesdienst, Prädikantin Claudia Schramm,
vor Ort und per Livestream

Wer nicht vor Ort teilnehmen kann oder möchte, kann den Gottesdienst digital mitfeiern.

1. Teilnahme über Telefon

Zum Ortstarif und ohne zusätzliche Kosten

Wählen Sie die Nummer 0619 / 6781 9736 (normaler Festnetzstarif);
eine Computerstimme führt durch die nächsten Schritte:

846 644 131 #

Auf die Frage nach einer Teilnehmer-Nummer oder einer Gastgeber-Kennung drücken Sie ein
fach #.

Nun können Sie alle Gottesdienstteilnehmer hören und werden auch gehört.

2. Teilnahme über den PC

<https://bonhoeffergemeinde.webex.com/meet/bonhoeffergemeinde>

Dann "Dem Meeting beitreten" anklicken. Je nach Browser und Betriebssystem kann entweder
direkt über den Browser teilgenommen werden oder es muss ein Plugin installiert werden. Hier
zu den Anweisungen auf dem Bildschirm folgen.

Auf Nachfrage Name und E-Mail-Adresse eingeben. Beim Schritt "Sind Sie bereit einzutreten?"
das eigene Video deaktivieren (Kamerasymbol antippen bis es durchgestrichen ist) und
"Verwenden des Computers für Audio" auswählen.

Gottesdienste und Termine Februar – April



Konzerte und Abendandachten, Petruskirche

Freitag, 09.02., 19 Uhr, musikalische Abendandacht

Freitag, 08.03., 19 Uhr, musikalische Abendandacht

Freitag, 26.04., 19 Uhr, musikalische Abendandacht

Gottesdienste im Mathilde-Vogt-Haus, 15.30 Uhr, Mehrzweckraum Pfarrerin Dr. Christiane Bindseil oder Prädikant Bernd Rechkemmer

Dienstag, 13.02.

Dienstag, 27.02.

Dienstag, 12.03.

Dienstag, 26.03.

Dienstag, 09.04.

Dienstag, 23.04.

Dienstag, 30.04.

Gottesdienst im Haus Vitalis, 10 Uhr, Speisesaal

Montag, 19.02., Pfarrerin Dr. Christiane Bindseil

Montag, 18.03., Pfarrerin Dr. Christiane Bindseil

Montag, 22.04., Pfarrerin Dr. Christiane Bindseil

Chöre:

Posaunenchor

Montags, 20-21.30 Uhr

Ort: Hermann-Maas-Haus, Hegenichstr. 22

Leitung: Anne Kaltschmitt

Kinderchor (ab 1. Klasse)

Donnerstags, 16 Uhr

Ort: Hermann-Maas-Haus, Hegenichstr. 22

Mädchenchor: No-Boys-Gang (12-15-Jährige)

Donnerstags, 16.45 Uhr

Ort: Hermann-Maas-Haus, Hegenichstr. 22

Gemeindechor für Erwachsene

Donnerstags, 19.45-21.15 Uhr

Ort: Hermann-Maas-Haus, Hegenichstr. 22

Leitung: Carmen Buchert

Angebote für Kinder und Jugendliche:

Krabbelgruppe

Donnerstags, 10.30-12.00 Uhr

Ort: Café Bohne

Kleinkind-Gruppe (1-3 Jahre)

Donnerstags, 10.30-12.00 Uhr, Café Bohne

Unsere Gruppen und Kreise



Pfadfindergruppen (VCP, Stamm Alfons Beil)

Ansprechperson: Pfarrer Kliesch/ greco (fabian.kliesch(at)kbz.ekiba.de)

Treffpunkt: Kirchpark hinter der Petruskirche

Gruppe: Wilde Tiger (3. Klasse)

Leitung: Mariko Mittnacht, Johanna Reinhardt

Dienstags, 15.00-16.00 Uhr

Gruppe: Bisons/Löwen (6. und 7. Klasse)

Leitung: Pfarrer Kliesch/ greco

Mittwochs, 15.00-16.15 Uhr

Gruppe: Faultiere (8. und 9. Klasse)

Leitung: Pfarrer Kliesch/ greco

Monatlich freitags, 17.30 Uhr

Gruppe: Geparden 1 (4. Klasse)

Leitung: Rui Blumenhagen und Pfarrer Kliesch/ greco

Freitags, 15.30-16.30 Uhr

Gruppe: Geparden 2 (5. Klasse)

Leitung: Amelie Bindseil, Amos Reinhardt

Mittwochs, 16.30-17.30 Uhr

Gruppe: Pfadfinder AG (2. Klasse)

Leitung: Pfarrer Kliesch, Finn May, Miriam Argo

Freitags, 16.30-17.30 Uhr

Schoko-Treff: Jungentreff für schon Konfirmierte

Treffpunkt: Jugendraum Café Bohne, Hegenichstr. 22 / Ecke Oberdorfstraße

Samstag, einmal im Monat um 19 Uhr

Kontakt: Lisa Lepold, 0176-62289298

Jugendbibelkreis: Bibel lesen, diskutieren, singen

Treffpunkt: Jugendraum Café Bohne, Hegenichstr. 22 / Ecke Oberdorfstraße

Monatlich freitags oder sonntags um 19 Uhr

Leitung: Rebekka Kliesch, Amelie Bindseil, Donadeus Kulms

Infos zu den Terminen: Pfarrer Kliesch fabian.kliesch(at)kbz.ekiba.de

Angebote für Erwachsene:

Seniorentreff „Leib und Seele“

Lieder, Kaffeetrinken und mitgebrachte Kuchen, geistlicher Impuls und Vortrag mit Pfarrer Dr. Fabian Kliesch

Donnerstags 15 Uhr im Café Bohne (Hegenichstr. 22/Ecke Oberdorfstr.) !!! *Achtung: neuer Wochentag und neuer Ort!!!*

Donnerstag, 22.02. um 15 Uhr: Fasching oder Fastenszeit – wer mag kommt in Verkleidung!

Donnerstag, 14.03. um 15 Uhr: Vortrag, Gedichte und Lieder zum Thema “Goethe in Kirchheim” mit Peter Frauenfeld

Donnerstag, 11.04. um 15 Uhr: Komm doch, lieber Frühling – Lieder, Gedichte, Basteln

Termine



Seniorentreff „Arche“

mit Kaffee und Kuchen, Singen, geistlichem Impuls und einem Thema, Pfarrerin Dr. Christiane Bindseil, Gartenhalle Mathilde-Vogt-Haus

Mittwoch, 21.02. um 15 Uhr

Mittwoch, 20.03. um 15 Uhr

Mittwoch, 17.04. um 15 Uhr

„**Prost Gott**“: **Freitag, 23.02., 22.03. und 26.04.**, 20 bis 22 Uhr, offener Männerabend im Café Bohne: spiritueller Impuls, Gespräche, Singen, mit Pfarrer Dr. Fabian Kliesch

Cocktail-Abend, Freitag, 02.02., 01.03. und 12.04., 19.30 Uhr bis 22.30 Uhr, im Café Bohne, mit Bernd Reckemmer und Florian Bolz. Es gibt leckere Cocktails (mit und ohne Alkohol).

Mutanfall für Frauen am **Freitag, 19.04., 20 Uhr**,

Leitung: Nadja Schmitt/Martina Mittnacht

„Café Bohne“ Begegnungscafé

Hegenichstr. 22 / Ecke Oberdorfstraße

Montag bis Mittwoch 15 bis 18 Uhr

Sonntag 11 bis 14 Uhr: Lunchtime

Besondere Angebote während der Öffnungszeiten:

Wöchentlich (ohne Anmeldung):

Mittwoch, 10 bis 12 Uhr: Offene Sprechstunde Vbl, Nele Gersberg, nele.gersberg@vbi-heidelberg.de, Tel. 06221 910355

Mittwoch, 15 bis 18 Uhr: **Ukraine-Treff**

Sonntag, 19.30 bis 20.30 Uhr: **Stilles Gebet** (Infos: Susanne Hinze, kontemplation-in-heidelberg@posteo.de)

Monatlich:

Montag, 15 Uhr: **Stilltreff** (ohne Anmeldung)

Mittwoch, 15.30 bis 17 Uhr: **Sozialberatung** für Menschen mit Migrationshintergrund (Anmeldung über das Pfarramt)

Angebote nach Absprache:

Pflegeberatung, Katalin Genc, Kontakt: kat.genc@gmail.com

Ernährungsberatung: Katalin Genc, Kontakt: kat.genc@gmail.com

Bewerbungs- und Berufsberatung: Ursula Volk-Lane, Kontakt bonhoeffergemeinde.heidelberg@kbz.ekiba.de

Fairteiler

Im Eingangsbereich des HMH finden Sie einen Fairteiler. Nahrungsmittel, die voll genießbar sind, aber aufgrund unterschiedlicher Vorschriften nicht mehr verkauft werden können, werden hier abgelegt. Jeder und jede darf sich bedienen – kostenfrei!

Bitte beachten Sie: Lebensmittel sollen nur vom Foodsharing angeliefert werden, nicht von Privatpersonen!

Café Bohne



Café Bohne - ein Ort, wo gut sein ist;

wo die Kinder spielen und die Älteren erzählen können, an dem Menschen sich begegnen und es sich gut gehen lassen können;

wo jeder und jede bei leckerem Kaffee und Kuchen das Leben und das Miteinander genießen kann.

Getragen wird das Café Bohne vom Förderverein der Bonhoeffergemeinde Heidelberg-Kirchheim e.V. und ermöglicht durch Zeit-, Sach- und Geldspenden.

DE93 6725 0020 0009 3406 96

Stichwort: Café Bohne

Förderverein Bonhoeffergemeinde
Heidelberg-Kirchheim e.V.

Lust, mitzuarbeiten? Melde dich gerne bei:

KONTAKT

PfarrerIn Dr. Christiane Bindseil
Christiane.bindseil@hbz.ekiba.de
Tel 06221 712248
www.café-bohne.de

Hegenichstr. 22
(Ecke Oberdorfstraße)
69124 Heidelberg
Bus 33 bis "Obere Seegasse"